

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 28 (1953)
Heft: 1

Rubrik: Das Museum 1953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Museum 1953

I. Die Sammlungen

1. Am Gesamtaufbau der Sammlungen braucht kaum je etwas geändert zu werden, weil der Plan aus den um 1930 gegebenen Verhältnissen erwachsen ist; man hat sich damals gut nach denselben gerichtet, aber auch alles den Raumverhältnissen des schönen Geschenkes, des Hauses «Zur Sonne» angepasst. Haus- und Museumsgeschichte sind in der im Berichtsjahre erschienenen neuen «Einführung» dargestellt.

2. Da in Rheinfelden das Interesse an den alten Hausnamen und an den Hausgeschichten erwacht ist, wurden die Skizzen und Reinzeichnungen des Stadtmalers Gustav Kalenbach-Schröter serienweise in drei Wechselausstellungen gezeigt. Dabei kam es wieder einmal aus, wer von den Kritikern von der Sache ausgeht und wer nur mit Redensarten ficht oder solche in Umlauf zu setzen versucht. Die Geschichtskennntnisse reichen im allgemeinen nicht weit zurück und sind schon für die letzten 50—100 Jahre recht verworren. Die Ausstellung geht im neuen Jahre weiter mit neuen Zusammensetzungen. Ausgestellt wurden ferner die wichtigsten Neuerwerbungen und für Sonderführungen einige andere Gegenstände.

1 grosser Mammut-Backenzahn; Geschenk v. Hr. A. Zeugin, Münchwilen.

5 Original-Aquarelle aus Spanien, von Carl v. Elgger, gek. v. Museum. Die Biographie dieses Rheinfelder Bürgers, Offiziers und Künstlers ist vorgesehen für den 2. Band der «Aargauer Lebensbilder».

1 Aquarell (1. Fassung) vom Schwibbogenhaus. Geschenk von Frau Wwe. Guthauser. S. Rhf. Neuj.-Bl. 1953 und 1954!

1 religiöse Hinterglasmalerei aus Oberfrick. Nebst andern Altertümern angekauft und dem Museum geschenkt von der Fricktal.-Bad. Vereinigung.

Brief des Lehrers Stäuble in Frick von 1848 an Fr. Jos. Dedi in Rhf. über die Teilnahme von Fricktalern und solchen, die es bald wurden, an der bad. Revolution. Geschenk von Hrn. Ernst Krätzer in Winterthur.

1 Schiller-Ausgabe Cotta 1838, 12 Bde., mit Stichen. Geschenk von Frl. E. Lang, Rhf.

18 Druckstöcke «Alte Karten des Kts. Aargau von der römischen Zeit bis zur ersten Kantonskarte 1803. In der Klischee-Sammlung des Museums deponiert von der Frickt.-Bad. Vereinigung.

Besondere Eingänge in die Bibliothek:

E. Berner, *Gesch. d. Preuss. Staates*. Berlin 1896, *Gesch. v. Dr. A. Keller*.

H. Boos, *Gesch. d. deutschen Stadtkultur*. Berlin 1901. 4 Bde. *Gesch. v. Dr. A. Keller*.
 E. Münch, *Weltgesch. d. neuesten Zeit*. Unvollst., Bde. 2—5.
 A. Vogel, *Deutsches . . . Nachschlagebuch*. Berlin 1902. *Gesch. v. Dr. A. K.*
Schweizers Wörterbuch (Redensarten) Zürich 1829. *Gesch. v. Dr. A. K.*
 O. Cartellieri, *Am Hofe der Herzöge von Burgund*. Basel 1926.
Alemann. Jahrbuch. Gesch. v. Alem. Instit. Freiburg i. Br.
 H. A. Liebetrau, *Rheinfelden (Haupts Heimatbücher)*. *Gesch. v. Verf.*
 A. Senti, *Die Wappenscheiben des Rhf. Rathauses S. A.* *Gesch. v. Verf.*
 A. Senti, *Die Gemeinden des Fricktals b. Eintritt i. d. Kt. Aargau.*
Topographie historique du vieux Mulhouse. Mülhausen 1948. *Gesch.*
v. R. Conrad, Mülhausen.

NB. Der Schriftenaustausch ist bis auf drei vielleicht nur vorübergehend eingestellte deutsche Periodica wieder hergestellt. Neu ist für uns das «Bulletin du Comité du Musée hist. de Mulhouse. Die ganze Liste kommt in den Bibliothekskatalog.

Diese Vermehrungen erforderten als günstige Gelegenheiten rund Fr. 1500.—, stellen aber einen vielfachen Museumswert dar.

II. Besuch

Der Besuch hielt sich auf der letztjährigen Gesamtzahl von rund 800 Personen. Da wir nicht verwöhnt sind, zählen wir umso lieber auf: Kant. Konferenz der Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Bez.-Konferenzen Rheinfelden/Schw. und Rheinfelden/Baden, Christkathol. Gemeindeverein Möhlin, 2 Schulabteilungen aus dem Badischen. Für die Tagungen in Rheinfelden wird das Museum jeweilen besonders geöffnet, ohne Anmeldung, aber ohne Führung.

III. Arbeiten im Museum

Seit Jahren waren die Zunftfahnen eine Hauptsorge der Museumskommission. Nachdem sie die Evakuierungsjahre dank sorgfältigster Vorsorge und Pflege gut überstanden hatten, setzten ihnen seither starke Temperaturwechsel, Luftzug, Feuchtigkeit, Staub und Russ aus der Umgebung bei ihrem hohen Alter, z. T. über 200 Jahre, zu. Zur Zeit befinden sie sich im Schweiz. Landesmuseum zur Untersuchung und Behandlung, was etliches kosten wird. Sicher ist, dass das Fricktalische Museum in ihnen grosse und z. T. einmalige Kostbarkeiten besitzt, die aller Pflege wert sind. In diesem Zusammenhange wurden auch die 10

alten *Vereinsfahnen* auf ihren Zustand und ihre Bedeutung untersucht und eine Ausstellungsmöglichkeit erwogen; es kommen hiefür nur Wech-selausstellungen in Frage, schon weil wir aus der Dauerausstellung der Zunftfahnen gewisse Lehren gezogen haben, aber auch weil es an einem geeigneten Raume dafür fehlt. Aus diesen Gründen müssen wir auch zurückhalten mit der Uebernahme angebotener Vereinsfahnen. Es ist übrigens erwiesen, dass die neueren Fahnen selten ein Alter von über 50 Jahren erreichen; weder ihr Material, noch ihre Behandlung und ihre Aufbewahrung ist ihnen auf die Dauer zuträglich. Der künstlerische und heraldische Wert ist auch selten gross, und die kulturgeschichtliche Bedeutung wird oft überschätzt. Die Fahnenfabriken sehen nicht weit über ihren Gewinn hinaus und sind selten die richtigen Berater in der für eine Fahne wichtigen heraldischen Frage.

Die grösste Arbeit war die photographische Aufnahme von rund 60 alten Landkarten von der Römerzeit bis zur ersten topographischen Aufnahme des Aargaus durch den Hauptmann Michaelis 1840—45. Es war ein Auftrag des Aarg. Staatsarchivs, das auch die vielen auswärtigen Karten zusammenkommen liess. Von den meisten Aufnahmen wurden auch Lichtbilder und von einer Auswahl 18 Klischees hergestellt für eine kurze Geschichte der Kartographie des Aargaus. (Vom Jura zum Schwarzw. 1953, 2/3, Em. Müller, Frick.) Weitere Aufnahmen wurden gemacht für andere Museen, die Inventaris. der aarg. Kunstdenkmäler, die Altstadtkommission, die Rhf. Neujahrsblätter, die Redaktion der Zschr. «Schauinsland» und die Histor. Ges. des Kts. Aargau. Mit den letzten Aufnahmen konnte endlich auch ein Album für das Verkehrs-bureau so weit erfüllt werden, dass es sich auflegen lässt; es hat dem Museum bereits vermehrte Besucher aus Gästekreisen zugeführt, die dann sagten, man vermute hinter der bescheidenen Fassade niemals den Reichtum dieses Museums.

Die Neuausgabe der «Einführung» förderte indirekt auch den Fortgang der Katalogisierung: Negativ- und Klischee-Sammlung, Bibliothek. Der Zettelkatalog der Bibliothek zählt jetzt rund 600 Karten; ihn bis auf das Berichtsjahr abzuschliessen war nicht mehr möglich.

IV. Ausleihe

Einerseits wird mit dieser sehr zurückgehalten, andererseits liegt darin nicht wenig Propaganda für das Museum. Aus der Bibliothek gehen 50—100 Bücher und Zeitschriftennummern an Forscher aus, auch etwa weit «über Feld». Unsererseits erhalten wir für unsern Gebrauch und für Museumsbenützer schwer erhältliche Werke und Archivalien und erleichtern so manchem seine Forscherarbeit. (Ueber Bücher- und Zeitschriften-

austausch mit Gesellschaften und Instituten etc. s. Bericht der Vereinigung 4!). Das grosse Farnsburgmodell befindet sich immer noch als Leihgabe im Internat. Burgenmuseum v. Rapperswil. Weitere Gegenstände wurden geliehen für die Bundesfeier am 1. August und für den Jubiläumsumzug in Aarau am 6. September.

V. Bauliches

Nicht schon auf den Heuet, wie im letztjährigen Bericht gehofft, aber doch auf Anfang Dezember konnte die elektrische Heizung in Betrieb gesetzt werden. Sie erfüllt indessen erst den Hauptzweck, indem sie die Temperatur nicht mehr unter den Gefrierpunkt absinken und die Feuchtigkeit nicht mehr auf 60% ansteigen lässt; in der letzten Kälteperiode hielten die 20 Heizkörper die 5—6° und die 35—40% fest. Von einer Heizung im eigentlichen Sinne ist nicht zu reden, weil von 21.00—6.00 Stromsperre ist bis auf 3 kleine transportable Heizkörper, die aber jeweilen nur einzeln verwendet werden und so den Pudel nicht hübscher machen können.

Ein falsch gehängter Dachkänel im Hofe, der zudem durchlöchert war und schon jahrelang Schaden anrichtete, konnte endlich durch einen neuen ersetzt werden.

Im Skulpturenhofe kehrt nun langsam auch wieder Ordnung ein, da die vom alten Friedhofe geretteten Denkmäler teils an den Wänden ihre bestimmten Plätze einnehmen, teils auf baldigen Abtransport warten.

VI. Museumskommission

Die Kommission besteht auf Ende des Berichtsjahres aus 7 Mitgliedern; Hs. Frei, Pfarrer, Rob. Hunziker, Dir., W. Kalenbach, Malermeister, A. Kaufmann, Alt-Bez.-Amtmann, Dr. A. Keller, Arzt, R. Rosenthaler, Kaufm., A. Senti. Präsident ist W. Kalenbach, Aktuar und Konservator A. Senti. Vor der Neubesetzung der städtischen Kommissionen nach den Gemeinderatswahlen wurde eine besondere Vertretung des weitem Fricktals erwogen. Obschon alle jetzigen Mitglieder der Vereinigung für Heimatkunde angehören und somit das ganze Fricktal vertreten, soll eine Zuwahl von aussen her für die nächste Gelegenheit im Auge behalten werden.

S.